

Christ. + Alex Künig

Richtungswaisend

Unabhängig

Informativ

Kompaß

1/2003

Zeitschrift der SMJ Abteilung Oberndorf



Frohe Ostereier

Inhaltsverzeichnis

Seite 1	Titelseite
Seite 2	Inhaltsverzeichnis
Seite 3	Vorwort
Seite 4	Wort des Abteilungsführers
Seite 5	Geranienaktion 2003
Seite 6	Zeltlagertipp
Seite 7	Kreisabfahrt 6. Kreis
Seite 8-9	Ostern
Seite 10-11	Januartagung
Seite 12	Pfarrer Alender
Seite 13-14	Geburtstagsseite
Seite 14	Zahlungsaufforderung
Seite 15-16	Verabschiedung
Seite 17	Cambraifahrt 2003
Seite 18	Kinotipp
Seite 19	Nachwort / Impressum
Seite 20	Schlussseite

Vorwort

Hallo liebe Leserinnen und Leser,

ich darf Sie begrüßen zu einer neuen Ausgabe des Kompaß im Jahr 2003. Dies ist unsere erste Ausgabe in diesem Jahr und da unsere Abteilung nicht aufgehört hat zu arbeiten, (ganz im Gegenteil) haben wir auch nicht aufgehört davon und noch von viel mehr zu berichten.

In dieser Ausgabe sind also wieder alle Neuigkeiten und alles Wichtige enthalten, damit ihr auch alle den Überblick über die Geschehnisse in der Abteilung behaltet. Außerdem wollen wir ja nicht, dass irgend jemand ein Treffen oder einen Event verpasst.

Was auch noch ganz besonders an dieser Ausgabe ist, es wird die letzte Ausgabe sein, die offiziell unter der bisherigen Leitung veröffentlicht wird. Es haben sich neue Redakteure gemeldet und die altgedienten werden ausgetauscht. Tja aber so ist das in einer solchen Leistungsgesellschaft in der wir leben, wer nicht taugt wird ersetzt!

Also ich hoffe ihr freut euch auf das was ihr in den nächsten 20 min. lesen werdet, denn es ist bestimmt was für euch dabei,...

Lorenz

Wort des Abteilungsführers

Auch in diesem Kompaß will mich wieder zu Wort melden.

Wir befinden uns gerade in einer schwierigen Zeit. Im Irak herrscht ein Krieg. Täglich sehen wir im Fernsehen schreckliche Bilder, von zerstörten Häusern und Soldaten, die in Gefangenschaft genommen wurden. Wir sehen verzweifelte Menschen, die ihr Haus und ihre Angehörige verloren haben.

Wieso dieser Krieg geführt wird ist nicht sicher. Manche sagen es geht nur um Öl, andere glauben, dass die USA die Bevölkerung aus der Diktatur von Saddam Hussein befreien will. Ich weiß selber nicht was ich glauben soll, aber ich weiß, dass durch diesen Krieg viele unschuldige Menschen sterben müssen.

Viele große Staaten wollten Gorge W. Bush von diesem Krieg abhalten, doch die Supermacht USA hat sich über alles hinweg gesetzt.

Da stellt sich mir die Frage: Was können wir in dieser Situation tun?

Mir fällt nur eine sinnvolle Möglichkeit ein:

Wir sollten für den Frieden beten. Wir sollten Gott bitten, allen Kindern, Frauen und Männern in dieser schrecklichen Situation zu helfen. Wir sollten beten, für ein baldiges Ende des Krieges. Dafür, dass die Machthaber begreifen, dass Krieg für Frieden keinen Sinn hat. Wir sollten die liebe Gottesmutter bitten, dass sie sich um die Soldaten im Krieg und deren Familie zu Hause kümmert.

**Ich bau auf deine Macht und deine Güte,
vertrau auf sie mit kindlichem Gemüte.
Ich glaub, vertrau in allen Lagen blind
auf dich, du Wunderbare und dein Kind. Amen.**

P.J.K.

Ich wünsche Dir und Deiner Familie ein gesegnetes Osterfest und viel Spaß beim Ostereier suchen.

Thomas Müller

Geranienaktion 2003

Auch dieses Jahr ist die Geranienaktion wieder in vollem Gange,... Allerdings muss ich an dieser Stelle hinzufügen, dass der Bestellschluss schon vorbei ist! Aber aus einem ganz bestimmten Grund, den ich unten noch anführe, haben wir uns trotzdem entschlossen wieder darüber zu berichten.

Für alle Neulinge in Sachen Geranienaktion, bei uns werden jedes Jahr im Frühjahr über die Abteilung Geranien verkauft. Wir bestellen diese bei einer Großgärtnerei und liefern diese mit einem kleinen Aufpreis frei Haus. Mit dem Gewinn der dadurch erzielt wurde, wurde zu Beginn der Aktion der Bau des Jugendzentrums in Schönstatt mit unterstützt und später kam der Betrag der jeweiligen Abteilung zu Gute.

Dieses Jahr läuft es ein wenig anders. Der Gewinn geht dieses Jahr nicht mehr ganz an die Abteilung, sonder zur Hälfte an die Diözese und zur Hälfte an den 7. Kreis. Genau dieser hat sich bereit erklärt, das ganze wieder publik zu machen und Interessenten zu werben. Sie haben beschlossen in den Sommerferien nach Cambrai

(nord Frankr.), an die Gedenkstätte Josef Englings zu fahren. Dort möchten sie die Entstehung Schönstats haut nah erleben und über einen seiner Mitgründer vieles erfahren. Das Geld, das sie also bei der Geranienaktion zusammenbekommen wird diese Fahrt unterstützen und so allen die Möglichkeit geben mitzugehen.

Was ich persönlich dazu noch anmerken will. Noch nie wurde mit so viel Eifer mitgearbeitet und noch nie waren es bei uns in der Abteilung so viel Bestellungen!

Ich hoffe, dass der ganze Kreis in Frankreich ein schöne Zeit haben wird, dass sie untereinander noch besser zusammenfinden und nächstes Jahr die ganze Aktion vielleicht mit ähnlichem Eifer durch führen.

Lorenz

Im Land der Wüstensöhne

Das Lager wirft seine Schatten voraus. Meine Aufgabe heute ist es euch das Thema vom kommenden Zeltlager vorzustellen. Dabei ist Schatten schon das richtige Stichwort. Das kommende Lager findet in einem Gebiet statt in dem Schatten und vor allem Wasser Seltenheitswert besitzt, und für uns dadurch sehr wertvoll werden wird. Mit dem Verlassen eures Autos brecht ihr in eine Welt der Mythen und Sagen auf, in eine Welt voller Räuber und Gefahren aber auch in eine Welt der Freundschaft und der Gemeinschaft. Sand soweit das Auge reicht, die Sonne brennt euch auf den Kopf, Skorpione, Schlangen und Kamele werden eure ständigen Begleiter sein.

Die suche nach Wasser wird unseren ganzen Tagesablauf bestimmen damit wir abends gemütlich in unserer Oase am Lagerfeuer sitzen können. Beim Hike werden wir mit Phatamorganas zu kämpfen haben, alle deine Überlebensgeister werden bei der Lagerolympiade von dir abverlangt und am Schluß wartet auf dich ein Grandioser Abschlussabend wehrend des Lazis. Du mußt dich aber nicht nur auf heiße Tage sondern auch auf Bitterkalte Nächte einstellen in denen das Nachtgeländespiel und die Nachtwache auf dich warten.

Wir entführen euch in das Land von tausend und einer Nacht also laß dich überraschen und sei dabei.

Viel Spaß beim Kompaß lesen noch

Simon

Kommt ein Mann in die Bibliothek und fragt die Bibliothekarin: „Wo liegt das Buch ‚Der Mann ist Herr im Haus?‘ Meint die Bibliothekarin: „Märchenbücher im zweiten Stock!“

Der Kfz-Meister sagt zu seinem neuen Azubi: „So, nun lernen wir das Wichtigste in unserem Beruf - das Kopfschütteln beim Öffnen der Motorhaube!“

Kreisskiabfahrt vom 6ten Kreis

Wieder einmal folgte die 6te "Kreiswehrrersatzbank" (muss ma net kapieren!) dem Ruf der Wildnis und machte sich auf in die unbekanntem Gefilde, der ach so fernem Schweiz.

In aller "Herrgotts Früh" ging's in Beffendorf, mit sieben Auserwählten los, Richtung Flumser Berge. Nach knappen drei Stunden Fahrt, standen wir vor dem Lift, welcher uns 3 schöne und weiße Tage am Vordach der Welt bieten würde. Oben angekommen war dann neue Erfahrungen machen angesagt: darunter vor allem, dass Skifahren doch einiges schwerer als Snowbladen ist, oder dass zum Skifahren nun mal Schneehose und Handschuhe dazu gehören,...

Abends fuhren wir zu einer Art Schönstattniederlassung (so was wie die LH), um uns dort bei den wirklich netten Schwestern, in dem kleinen Dorf namens Quarten, einzuquart(ier)en. Unsere Unterkunft dort kann ich euch nur weiterempfehlen; auch im Sommer: in 10 Minuten ist man an einen herrlichen, großen, blauen und schweine kalten Bergsee gelaufen.

Ja dann gibt's eigentlich auch nicht mehr sehr viel zu erzählen, wir sind eben 3 Tage immer rauf und runter und rauf und runter und rauf und runter und... abends immer noch' nen kurzen Gottesdienst und nach einer verschlafenen Partie Binokel, "Schnippen" oder eine Runde im Kreis Zügler fahren, früh ins Bett, wie jeder andere auch, nur dass wir viel mehr Spaß hatten.

Gut, es gäbe da noch ein par Stories, z.B. wie Simon mit seinen waghalsigen Sprüngen und anschließenden Stürzen eine Snowboarderin beeindruckte, Andreas eine Australierin abschleppte (wirklich wahr, fragt ihn selbst) oder später die mutigsten von uns tödlichste Steilhänge abseits der Piste befahren haben (Dani ist immer noch nicht darüber hinweg, dass wir so tollkühne Fahrer waren). Aber das alles zu erzählen würde mir die Kompaß Redaktion nicht gestatten, na ja vielleicht später mal.

Nach 3 Tagen hatten dann auch die meisten genug, zumindest hatte jeder Muskelkater und blaue Flecken, auch das dauernde Nachäffen des schweizerischen Dialekts wurde uns zuviel. So entschlossen wir uns wieder unseren Heimweg anzutreten.

Abschließend möchte ich noch die Worte eins berühmten Dichters hinzufügen und noch einmal Klaus danken, dass die Kreisabfahrt nicht in ein, wie unten genanntes, endete.

Peter

"Und dazu Schi fahrn fröhlich den Berg hinunter flott,
auch wenn uns droht der finanzielle Bankrott." © Schneider

Ostern 2003- Der Osterhase lebt!

Alle Jahre wieder, kommt der Osterhase .

Für viele Kleinen und Großen unter uns wird das wohl der Hauptgrund sein warum man sich auf Ostern freut.

Die Geschichte von einem Hasen, der immer am Ostermorgen um jedes Haus hüpft und Geschenke, Süßigkeiten und natürlich Ostereier, die er zuvor selbst bemahlt hat, versteckt. Jedes Jahr gehen die wildesten Geschichten um, dass er gesehen wurde. Beim verstecken oder gar beim mahlen. Er bewohne zusammen mit dem Nikolaus eine Werkstatt, in der er das ganze Jahr über arbeitet und Geschenke bastelt um den Kinder im Frühling eine Freude zu machen.

Doch je älter man wird desto weniger glaubt man diese wohl doch wahre Begebenheit mit dem Osterhasen.

Ich weis eigentlich nicht warum.? Mir hat man mal erzählt, dass nicht der Osterhase die Geschenke versteckt sondern die Eltern,... ?

Also ich glaub das nicht, bei mir macht das immer noch der Osterhase! Da bin ich mir ganz sicher! Denn woher sollen denn meine Eltern wissen was genau ich möchte? Ich schreibe doch meinen Wunschzettel an den Osterhasen. Da ich meistens das bekomme, was ich möchte, ist ja wohl klar, dass nicht meine Eltern sonder der Osterhase diesen Brief auch bekommt! Außerdem, warum sollten denn meine Eltern um unser Haus herum kleine Nestchen bauen und dort hinein die Eier und Geschenkchen legen? Die wären ja ziemlich blöd!? Beim Osterhasen würde das wiederum Sinn machen, da er ja in Eile ist und ja auch nicht ins Haus kommt, er kann ja nicht Klingeln, ist ja viel zu klein!

Je mehr ich also drüber nachdenke, umso mehr festigt sich der Gedanke, dass die Älteren nur nicht an den Osterhasen glauben, weil sie Angst vor ihm haben.

Deshalb schlafen sie auch immer so lange aus am Ostermorgen, damit sie ihn nicht sehn. Ich hingegen steh immer ganz früh auf und geh raus und lege ihm ein paar Gelberüben hin, damit er auch was geschenkt bekommt. Außerdem ist das bestimmt sehr anstrengend wenn man allen Kindern etwas bringen muss.

Aber ich muss zugeben, dass ich ihn auch noch nie gesehen hab! Aber für dieses Jahr hab ich mir das ganz fest vorgenommen. Ich werde mich ganz früh rauslegen und einen Photoapparat mitnehmen. Dann werde ich ein Bild von ihm machen und werde der ganzen Welt und allen Erwachsenen die mir einzureden versuchen, es gäbe keine Osterhasen, das Gegenteil beweisen. Vielleicht könnt ihr mir ja helfen. Also wenn ihr ein Bild von ihm macht, dann schickt mir doch einfach eins oder wenn ihr schon eins habt, einfach an mich.

Kompaß ®- für den Bereich zur Erhaltung von Mythen und Legenden

Lorenz Klausmann

5. Kreistreffen des 7. Kreises vom 07.03 09.03.03

Am Freitag begann um 19:00 Uhr unser supercooles 5. Kreistreffen im Naturfreundehaus in Trossingen. Nach organisatorischen Dingen (Spüldienst, usw...) hatten wir dann noch genügend Freizeit bis zum Nachtgebet, das Tobias Haas machte.

Der Samstag begann dann um 7:30 Uhr ("Schweinerei") mit dem Morgengebet und anschließend mit dem Frühstück. Um 10:30 Uhr schauten wir uns den genialen Film "der Club der toten Dichter" an. Danach tauschten wir uns in Kleingruppen über den Film aus. Nach diesen kleinen Runden gab es Wurstsalat zum Mittagessen, bei dem wir 1.8kg Wurst verfressen haben, die wir zum Erstaunen der Fleischwarenfachverkäuferin in der Metzgerei geholt hatten. Nach dem Mittagessen sprachen wir in großer Runde über den Film. Danach war freier Nachmittag, bei dem die einen Fussball spielten und die anderen sich mit Armin über Politik unterhielten. Um 18:00 Uhr gab es dann unser supergeniales warmes Abendessen. Nach dieser Stärkung hielt Armin mit uns eine Messe ab. Anschließend war eine super Geburtstagsfeier. Der nächste Morgen begann um 8:00 Uhr mit dem üblich Morgengebet und Frühstück. Danach kamen wir in den Genuss einer Diashow über die Cambraifahrt, nach der dann noch aufräumen auf dem Programm stand, zwischen dem noch das Mittagessen war, bei dem Stefan feststellen musste, dass Fleisch im Essen war und es sehr gut schmeckt. Um 13:00 Uhr gab es einen kurzen Abschluss.

© by Sebastian Martini und Tobias Haas!!

Januartagung 2003

Die diesjährige Januartagung fand vom 17.01.2003 bis zum 19.01.2003 im Lorenhäusle bei Seelbach statt. Los ging es für fast alle am Freitag um 17:30 Uhr. Mit der gemeinsamen Abfahrt in Beffendorf. Im Lorenhäusle angekommen, bezogen wir als erstes einmal Quartier. Gegen später gab es noch eine kleine Einheit über die "Eigenschaften". Dort versuchte jeder die markanten Eigenschaften von den anderen herauszufinden und sie auf kleinen Zetteln zu notieren. Symbolisch bastelte jeder ein Papierboot, was bedeuten sollte, dass alle Eigenschaften zusammen auf dem Meer des Lebens das Transportmittel zum Ziel darstellen. Nachdem die Einheit vorbei war kam auch endlich der Rest an. Nun saßen alle noch gemütlich zusammen und tauschten sich darüber aus, was in der letzten Zeit alles passiert war.

Am Samstag ging es nach dem Motto "Wer abends länger aufbleibt kann auch morgens früher aufstehen" weiter. Nach dem Frühstück gab es eine Einheit über die Triebe. Dort ging es um die Fragen: Was sind eigentlich Triebe? Was habe ich für Triebe? Wie lerne ich meine Triebe zu beherrschen? Symbolisch stellten wir einen Ventilator mit festgeknoteten Bändern auf. Auf den Bändern standen verschiedene Triebe.

Wie mit einem Schiff auf dem Meer dem Wind ausgesetzt ist, so sind auch wir oftmals Trieben ausgesetzt, die uns von unserem Ziel wegtreiben. Am Nachmittag ging es dann weiter mit dem Persönlichen Ideal. Jeder ging in Einzelbesinnung, bei der man versuchte sein Persönliches Ideal zu finden oder zu verbessern. Danach gingen wir in Zweiergruppen zusammen, wobei wir versuchten den anderen besser kennenzulernen und auch über die Erfahrungen mit dem Persönlichen Ideal zu reden. Symbolisch stellten wir eine Kerze auf, welche das Ziel auf unserem Weg darstellen sollte. Das Ideal soll wie ein Leuchtturm sein, der uns in denn Stürmen des Lebens immer wieder den richtigen Weg weist.

Am Abend gingen wir dann zu der in der Nähe gelegenen Burgruine wo wir die Mitarbeiterweihe von Tobias Haas, Christopher Katz, Tobias Mettmann und Sebastian Martini feierten. Den Weg bis zur Ruine fuhren wir mit den Autos, aber in der Ruine selber war es so glatt, dass man kaum laufen konnte.

Als wir dann endlich ganz oben angekommen waren stellten wir fest, dass es ziemlich kalt war, aber manchen war es dann wohl noch zu warm, denn sie zogen sich die Hosen bis zu den Knien hoch und machten eine Wette wer es länger durchhält.

Die Weihefeier war aber trotz der Kälte sehr schön. Die Atmosphäre in der Ruine war einfach richtig feierlich, so dass die Weihefeier zu einer richtig stimmungsvollen Feier wurde.

Der Weg nach unten wurde dann sogar teilweise per Schlittenfahrt auf der Gitarrenhülle hinter sich gebracht.

Wieder im Lorenhäusle angekommen wärmten wir uns mit warmem Tee auf und saßen wie am Vorabend noch ein wenig in gemütlicher Runde zusammen.

Am Sonntagmorgen ging es wie gewohnt sehr früh weiter. Heute war unser Thema das Partikularexamen und die Selbsterziehung. Wir erhielten Texte von Pater Josef Kentenich, die jeder für sich durchlesen konnte. Wir tauschten uns anschließend darüber aus, wie Pater Kentenich das PE oder die Selbsterziehung umschrieben hatte und was wir davon halten sollten. Als Symbol hatten wir kleine Teelichter aufgestellt, welche kleine Etappen auf dem Weg zum Ziel darstellen sollten. Denn durch das PE können wir in kleinen Schritten immer näher zu unserem Ideal, zu unserem Leuchtturm gelangen.

Zum Abschluss unserer Januartagung gab es noch ein leckeres Mittagessen, bevor wir uns dann auf die Heimreise machten.

Johannes

Ein Mann reitet auf einem Kamel bei 50 Grad Celsius durch die Wüste Gobi. Kommt plötzlich ein Mountainbiker in einem irren Tempo angerast. „He, Moment. Sind Sie wahnsinnig, es hat 50 Grad, Sie fahren wie ein Irrer durch die Wüste und zeigen keinerlei Anzeichen von Erschöpfung, wie machen Sie das bloß?“ Antwortet der Radfahrer: „Ich fahre eben so schnell, dass der Fahrtwind so enorm ist, dass mir die Hitze nichts ausmacht!“ Erwidert der Kameltreiber: „Toll, das muss ich auch ausprobieren“, und er treibt sein Kamel an, das jedoch nach zwei Minuten tot zusammenbricht. Sagt der Kameltreiber: „Mist, jetzt ist's erfroren!“

Liebe SMJ Abteilung Oberndorf !

Man kann sie leicht überhören, die Stimme Gottes. Aber er spricht zu uns und fordert uns heraus, jeden Tag neu.

Die Jahreskonferenz aller SMJler hat daher für dieses Jahr das Motto formuliert:

Gottes Ruf – unsere Herausforderung

Gott spricht zu mir? Gott ruft mich? – meine Antwort ...

... jeden Tag aus dem Bett. – Ich stehe auf ...

... in die Schule. – Ich sehe sie als meinen Beruf ...

... in meiner Familie. – Ich gestalte mit, bringe mich ein ...

... bald sind Prüfungen. – Mit Gott schaff ich sie ...

... ich bin verliebt. – Freundschaft ist ein wertvolles Geschenk ...

... es gibt Probleme mit ... – Herausforderung, nicht Resignation ...

... Was mache ich nach der Schule? – Gott ruft mich, zu werden!

... Bund oder Ziwi – Ich entscheide mich für meinen Weg ...

... ich bin in der Ausbildung. – mein Beruf. Ich werde gebraucht ...

...

Ich bin vor meinem Hausheiligtum. Ich werde still. Ich höre.

Ich nehme wahr, was in mir so vorgeht ... was war ... was ansteht ...

Ich rede mit Gott, mit der Gottesmutter darüber ...

Ich fühl mich gut / besser ... Ich finde meinen Weg ...

Spurensuche – so heisst diese Art zu leben bei uns in Schönstatt.

Wir sind „Spurensucher“, so wie die Indianer Spuren erkennen.

Wir sind „Gott auf der Fährte“.

Wir – Beduinen - sehen selbst in der Wüste die Spuren – zur Oase.

Wir suchen gemeinsam nach Spuren: beim Ankommen und am Ende bei jedem Treffen ... am Abend im Zeltlager ...

Typische „Spurensucher“ waren die Jünger Jesu an Ostern auf dem Weg nach Emmaus: zu zweit, nicht allein ... Über alles redend, vor allem den totalen Frust ... da geht Jesus mit ihnen ...!

Sie finden seine - und damit ihre eigene - Lebens-Spur ...

Wohin ruft Dich Gott heute ...?

Nimm's als Herausforderung ...!

Euer

-12-

Pds. Hans Acker

Geburtstagsseite

Julian	Knöbel	Binzen	2	März	15
Tobias	Haas	Schramberg	3	März	16
Alexander	Kimmig	Villingendorf	3	März	16
Florian	Winter	Schramberg	5	März	15
Florian	Staiger	Beffendorf	8	März	15
Simon	Haug	Beffendorf	10	März	17
Jens	Fischer	Waldachtal 1	16	März	13
Manuel	Graf	Flourn-Winzeln	18	März	14
Lukas	Kimmich	Aichhalden	21	März	13
Jan.	Leins	Rottenburg	28	März	13
David	Rieger	Zepfenhan	28	März	15
Markus	Rieger	Villingendorf	29	März	15
Patrick	Staiger	Beffendorf	29	März	16
Tobias	Eichinger	Zepfenhan	31	März	17
Matthias	Effinger	Lauffen	1	April	15
Tobias	Mettmann	Schramberg	5	April	18
Fabian	Haag	Villingendorf	8	April	15
Lars-Söven	Röthele	Unterkirnach	8	April	16
Benjamin	Braun	Aichhalden	11	April	14
Phillip	Weldle	Beffendorf	11	April	19
Daniel	Glunk	Winzeln	13	April	15
Jonas	Müller	Aichhalden	14	April	12
Andreas	Elisch	Waldmössingen	16	April	19
Markus	Kirchner	Horb - Mühlen	16	April	13
Lorenz	Klausmann	Beffendorf	18	April	20
Thomas	Werner	Beffendorf	28	April	23
Jürgen	Diebold	Winzeln	30	April	14
Konstantin	Haaga	Beffendorf	1	Mai	14
Max	Riedlinger	Schömberg	13	Mai	11
Dennis	Schultheiß	Winzeln	20	Mai	12
Fabian	Mück	Beffendorf	21	Mai	15
Klaus	Zipfel	Reutlingen	22	Mai	13
Andreas	Winter	Schramberg	23	Mai	12
Laurent	Koch	Deisslingen	28	Mai	25

Bastian	Müller	Villingendorf	1	Juni	18
Sebastian	Martini	Horb -Mühlen	2	Juni	16
Arne	Klix	Winzeln	6	Juni	16
Andreas	Grüner	Horb-Isenburg	12	Juni	14
Phillip	Moosmann	Winzeln	14	Juni	14
Stefan	Haug	Beffendorf	15	Juni	15
Martin	Glatzle	Waldachtal	23	Juni	13
Daniel	Glatthaar	Beffendorf	26	Juni	11

Das Kompaß®-Team gratuliert allen oben genannten und auch denen die vielleicht vergessen wurden im Voraus bzw. nachträglich ganz herzlich zum Geburtstag und wünscht viel Glück und alles Gute!!!

Zahlungsaufforderung

Ein neues Jahr, eine neue Chance und immer noch die alten Probleme. Wir die Kompaßredaktion versuchen den Kompaß wie gewohnt vier mal im Jahr erscheinen zu lassen, dies ist aber nur möglich weil es ein paar wenige gibt die jedes Jahr den Jahres-Abo-Preis von 3€ bezahlen. Es sind auch welche dabei die noch zusätzlich Geld spenden. Bei all denen wollen wir die Kompaßredaktion uns recht herzlich bedanken. Und den Rest der Kompaßleser möchte ich auffordern das Selbige zu tun und wenigstens den Jahres-Abo-Preis von 3€ zu zahlen. Denn für den Kompaß ist es lebenswichtig.

Ich würde mich über einige Überweisungen freuen.

Euer Kassier Johannes

Verabschiedung

Liebe Kompaßleser,

wir die Kompaßredaktion sind jetzt bereits seit September 1998 im Amt. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht euch in diesen Jahren die neuesten News aus unserer Abteilung zu übermitteln. Mittlerweile hat sich auch alles sehr gut eingespielt und es funktioniert alles reibungslos.

Doch Leider gehen auch die schönsten Zeiten einmal vorrüber :-)

Wir denken, dass nun die Zeit gekommen ist, mal wieder ein bisschen neuen Wind in den Kompaß zu bringen. Wir haben uns das Ziel gesetzt, auch der jungen Generation die Chance zur freien Entfaltung ihrer innersten und kreativsten Neigungen zu geben, denn diese jungen Leute von heute sprudeln ja geradezu vor Spontanität und Tatendrang.



Dominic Schultheiß,
20 Jahre aus Winzeln,
Zur Zeit Zivi,
Ab Sommer Maschinenbaustudent in Karlsruhe

Lorenz Klausmann,
19 Jahre aus Beffendorf,
zur Zeit Abiturient,
Ab Sommer Maschinenbaustudent bei Hansgrohe



Johannes Glatthaar,
20 Jahre aus Beffendorf,
zur Zeit Industriemechanikerlehrling

uns dazu entschlossen unser Amt, mit dieser 15. Ausgabe (unter unserer Regie) niederzulegen.

Das Ruder werden wir an drei hübsche und talentierte junge Männer weitergeben. Durch diesen Wechsel wird der Kompaß keineswegs an Qualität verlieren, denn es wurden in einem langwierigen Ausschussverfahren nur die treuesten, kreativsten und besten Männer ausgesucht. Wir hoffen natürlich auch, dass ihr der neuen Redaktion treu bleibt und sie mit Leserbriefen und anderen Statement weiterhin bei ihrer Arbeit unterstützt. Die neue Kompaßredaktion wird sich übrigens in der nächsten Kompaßausgabe noch einmal ganz persönlich bei euch vorstellen.

Ein besonderer Dank möchten wir denen sagen, die einen Bericht für den Kompaß eingereicht haben, natürlich allen Leserbriefschreibern, den vielen Helfern, die den Kompaß zu euch ins Haus gebracht haben, Herrn Pfarrer Alender für das zur Verfügung stellen des Kopierers und ganz persönlich auch dem Kopierer selbst, der wohl so um die 18000 Kopien für uns erstellt hat, aber nie gemeckert hat. Einen weiteren Dank möchten wir den vielen Spendern sagen, die uns mit ihren kleinen oder auch größeren EUROS bzw. D-Marks sehr unterstützt haben.

Wir die Kompaßredaktion hoffen natürlich, dass ihr uns nie vergessen werdet. Wir wünschen euch alles Gute und der neuen Redaktion viel Kreativität und Ausdauer für die nächsten Kompaßausgaben.

Danke und auf Wiedersehen

Für die Kompaßredaktion

Dominic Schultheiß



CAMBRAIFAHRT

Die Abteilungen unserer Diözese fahren für 8 Tage nach Cambrai.
Cambrai ist eine mittelgroße Stadt im Nordosten Frankreichs. Im 1. Weltkrieg ist Josef Engling dort gefallen.
Wer einmal dort war, den zieht es immer wieder dorthin.
Cambrai ist etwas besonderes.

- Cambrai begeistert durch**
- Josef Engling
 - durch die Gemeinschaft der vielen Jugendlichen
 - durch französisches Flair
 - durch seine Wildheit
 - durch Paul Hanapel
- Cambrai stimmt nachdenklich**
- durch die Begegnung mit dem Tod
 - durch Konfrontation mit dem Krieg, auf Originalschauplätzen, auf endlosen Friedhöfen, in Hanapels Geschichten.
 - durch Parallelen zwischen Josef und Dir
- Cambrai verändert Dich,**
- weil Du von Josef begeistert wirst
 - weil Du ihm nacheifern möchtest
 - weil Du Deinem Leben ein Ziel setzt

Cambrai trifft Dich mitten ins Leben also geh hin.

Merk Dir mal den Termin vor, Einladungen kommen noch.

Freitag 08.08.03 bis Samstag 16.08.03

Viele Grüße Thomas Müller

Kinotipp

Jonny English

"Mr Bean" Rown Atkinson macht im Dienste ihrer Majestät dem Smarten James Bond Konkurrenz, mischt den Britischen Geheimdienst auf und jagt als schusseliger Agent den Dieb der Kron-Juwelen.

Jetzt muss sich James Bond warm anziehen, er kriegt nämlich Konkurrenz. Sein Name ist Englisch, Jonny Englisch. Der kleine Beamte aus dem Innendienst kommt zufällig zur Ehre, das Vaterland zu retten. Da will sich doch glatt ein grässlicher Fiesling erdreisten, die Kron-Juwelen zu klauen. Der Secret Service ist "not amused" und setzt seine besten Agenten auf den Heiklen Job an, schließlich steht Großbritanniens Ehre auf dem Spiel. Leider guckt der verhinderte Held sich bald die Radieschen von unten an. Damit nicht genug, werden die Beerdigungsgäste mit Bomben ins Jenseits befördert, die Reihe der Agenten lichtet sich. Nur einer kommt noch in Frage: Jonny English, nicht gerade ein geistiger Überfeiger, aber der einzig Übriggebliebene. Mit Wunder-Auto und Wunder-Waffen geht's auf zum fröhlichen Jagen des durchtriebenen Diebes, der die Kron-Juwelen aus dem Tower von London entwendet hat und ganz nebenbei auch noch die Weltsicherheit bedroht.

Kinostart: 10.04.2003

Heike klingelt bei der Nachbarin.
„Frau Müller, können Sie bitte meiner
Mami eine Schere leihen?“ - „Ja schon.
Aber habt ihr nicht selbst eine Sche-
re?“ - „Doch. Aber die ist Mami zum
Dosenöffnen einfach zu schade!“

Nachwort

Nun sind wir auch schon wieder am Ende unserer Osterausgabe angelangt. Wenn ihr alle Berichte gelesen habt, dann seid ihr ja gut informiert über die jüngsten Ereignisse und wisst auch bescheid über die nächsten Aktionen.

Normalerweise müssten jetzt die Osterferien begonnen haben, die Schule vorbei, und eure Eltern zu Hause. So wie halt immer um Ostern. Also genießt diese Zeit, spannt mal wieder aus und erholt euch gut. Last Ostern auf euch wirken und haltet doch mal Ausschau nach dem Osterhasen!

Wir die Redaktion werden uns nun auch erholen, nach vier Jahren Kompaß® sind wir auch an der Reihe endlich mal unsere Füße baumeln zu lassen. Eigentlich hat es uns Spass gemacht. Es war zwar manchmal auch anstrengend, aber unterm Strich haben wir einen positiven Eindruck von der Arbeit an so einer Zeitschrift.

Also dann, wir hoffen ihr werdet an den weiteren Ausgaben auch viel Spass haben und ihr werdet die Redaktion genauso unterstützen wie uns in den letzten Jahren. Bis irgendwann, wenn wir uns vielleicht mal wieder in einer Ausgabe zu Wort melden.

So, es ist vollbracht! Vier Jahre Kompaß® sind geschafft.

Es verabschieden sich:

Johannes Glatthaar

Lorenz Klausmann

Dominic Schultheiß

Impressum

Auflage: 130 Stk
Erscheinen: 4 mal im Jahr
Abo-Preis: 3 EUR/Jahr

Redaktion:
Johannes Glatthaar
Dominic Schultheiß
Lorenz Klausmann

Kontaktadresse:
Dominic Schultheiß
Breite Straße 20
78737 Winzeln
Tel. 07402/1496

Konto:
Johannes Glatthaar
S:K - Zeitschrift Kompaß®
Kontonummer: 57125007
Voba Bösing: 64263273

Freie Redakteure:
Peter Klausmann, Tobias Mettmann und Simon Haug

Unsere e-mail Adresse: zeitschrift_kompass@gmx.de



Lorenz, Johannes und Dominic